

Die Kraft des Wassers

WasserCluster Lunz | Kinder und Jugendliche ergründen im Projekt „Wasser:KRAFT“ die Ressource Wasser. Im September startet es ins zweite Jahr mit neuem Schwerpunkt: Algen.

LUNZ AM SEE | In Wathosen durch Bäche stiefeln und die Tier- und Pflanzenwelt im Wasser unter die Lupe nehmen. Einen Flussverlauf mit Dämmen und Becken schaufeln und das Strömungsverhalten des Wassers verfolgen. Oder die Turbinen in einem Wasserkraftwerk ergründen.

Auf diese und viele andere Weisen entdeckten im vergangenen Schuljahr 130 Kinder und Jugendliche im

Rahmen des Projekts „Wasser:KRAFT“ die Ressource Wasser und gingen den Fragen nach, wie man nachhaltige Energie daraus gewinnen kann und welche Forschung dazu notwendig ist.

Das vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie geförderte Projekt „Wasser:KRAFT“ ist eine Kooperation von WasserCluster Lunz, Bioenergie 2020+, EVN und Hyd-

ro-Connect und wird im Rahmen des von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft ausgeschriebenen Programms „Talente regional“ durchgeführt.

Im September heißt es wieder: Auf die Plätze, Wasser – los! Die

Wissenschafts- und Unternehmenspartner starten nach der Sommerpause gemeinsam mit den Partnerbildungseinrichtungen – Kindergarten, VS und NMS

Lunz, VS Scheibbs, LernOrtSäusenstein, IT HTL und HAK Ybbs – ins zweite Projektjahr.

Insgesamt gab es im vergangenen Schuljahr fünf Workshops am WasserCluster Lunz und am Lunzer Seebach sowie acht Exkursionen zu Kraftwerken von EVN oder HydroConnect, inklusive Experimenten und Hands-On-Aktivitäten – die im zweiten Projektjahr jetzt noch vertieft werden sollen. „Die Angebote

„Man kann einen Menschen nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Galileo Galilei



Die NMS Lunz bei der Untersuchung im Seebach. Oben rechts: Was sich unter Wasser alles tummelt: eine junge Bachforelle, eine Koppe und eine Eintagsfliege. Unten rechts: Auf seinem Stein entdeckt: ein sogenannter Steinköcher von Köcherfliegenlarven.

Fotos: WasserCluster Lunz

stießen bei den Kindern und Jugendlichen auf großes Interesse“, weiß Projektkoordinatorin Eva Feldbacher vom WasserCluster Lunz. Gerade die Möglichkeit zur Selbsterfahrung sei besonders wichtig, habe man doch als Leitmotiv einen Satz von Galileo Galilei gewählt: „Man kann einen Menschen

nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“

Frei nach diesem Motto gilt es im zweiten Projektjahr ein weiteres Thema zu entdecken: Mikroalgen. Die Kinder und Jugendlichen werden etwa Algenbiomasse trocknen oder Kulturen animpfen und sie im Klassenzimmer beobachten. So soll bewusst gemacht werden, dass Wasser auch Lebensraum für Algen ist und Algen wiederum wichtige Aufgaben im Ökosystem übernehmen. Nicht zuletzt soll die noch weitgehend unbekannte Verwendung von Algen als Rohstoff beleuchtet werden, und die Tatsache, dass aquatische Biomasse eine zukunfts-trächtige Möglichkeit zur Bioenergieerzeugung darstellt.

„Eines unserer großen Ziele ist, das ökologische Bewusstsein für die Ressource Wasser zu schärfen und für die dazu notwendigen Umweltwissenschaften schon früh zu begeistern“, sagt Projektleiter Thomas Hein. „Außerdem wollen wir Berührungspunkte gegenüber Wissenschaft und Technik beim gemeinsamen Tun und Reden abbauen.“



Auch die Lunzer Kindergartenkinder entdeckten auf erlebnisreiche Art und Weise die Kraft des Wassers und erkundeten die Tier- und Pflanzenwelt im Wasser.